

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 27 (2014)
Heft: 1-2

Rubrik: Out und erbaut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FrISChe Ideen

An der Swissbau zeigt die Bauindustrie ihr Können. So auch die Willisauer Firma Argolite, die das Material HPL vorstellt. Hinter dem Kürzel steckt der Schichtstoff «high pressure laminate», der aus Papier und Harz geformt wird. Argolite stellt die dekorativen Platten seit 1953 her. Um Ideen für die Zukunft des Werkstoffs zu finden, hat die Firma an der Berner Fachhochschule einen Wettbewerb ausgeschrieben. An der Swissbau kürt sie den besten Entwurf und gibt so neben dem Material auch dem Nachwuchs eine Plattform. www.argolite.ch

Aufgeschnappt

«Man kann im Bildungswesen einen Lehrplan 21 schaffen, der national wegweisend ist. Warum gelingt es nicht in der Raumplanung, übergeordnete Interessen verbindlich festzulegen?» Landschaftsschützer Hans Weiss am 6. Dezember 2013 im «Bund».

HdM akzeptieren Juryentscheid

Herzog & de Meuron kritisierten das Siegerprojekt von Giuliani Hönger für das Klinikum 2 in Basel heftig. Nun geht das Büro auf Distanz. «Selbstverständlich akzeptieren wir den Ausgang dieses Wettbewerbs», gibt Pierre de Meuron bekannt. Dass Herzog & de Meuron via Pressemitteilung klarstellen, dass sie akzeptieren, was jeder Zweitplatzierte akzeptieren muss, zeigt, wie eigenartig die Debatte mittlerweile ist. Ebenfalls vom Tisch ist die Interpellation, die eine Überarbeitung der Projekte in Erwägung zog. Eine solche würde gegen Gesetze und Vorschriften verstossen, so der Basler Regierungsrat.

Boycott in Luzern

Der Fachwelt ist klar: Die Zentralbibliothek Luzern von Otto Dreyer muss stehen bleiben. Doch der Kanton will das Gebäude für einen Ersatzneubau schleifen und bereitet einen Wettbewerb vor. Nun gehen die Berufsverbände auf die Barrikaden. In einem offenen Brief fordert der BSA seine Mitglieder auf, das Verfahren zu boykottieren. Noch weiter geht der SIA: Er verlangt, die Vorbereitung des Wettbewerbs abzuberechnen. Der Kantonsrat hat nun zwei Optionen: Entweder er hört auf die Fachwelt oder er zerstört ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung – gegen jeden Rat und ohne die fähigsten Architekten.



Out und erbaut

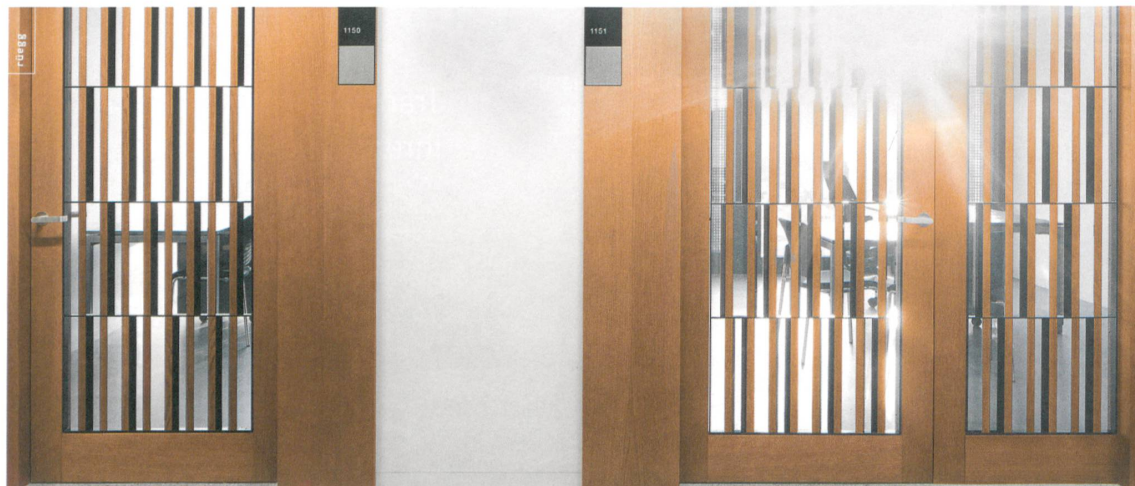
Die Hütte in der Brandung

Dass es jetzt Skischuhe gebe, in denen man zur Piste rennen könne, und Skier, mit denen auch der blutigste Anfänger noch rückwärts den Berg runterkomme, muss ich mir beim Saisonstart auf dem stehen gebliebenen Sessellift anhören. Dabei starre ich auf meine vermeintlich so modernen Carvingflitzer und daran vorbei in den Schnee und die Skihüttensiedlung unter mir. Ein Wunder fast, dass man in den Wintersportbergen immer noch in Holzhütten haust, wo man doch längst das Lawinenschutzkissen im Rucksack und das Radio im Snowboardhelm ständig mit dabei und auf sich hat, wo die Skiliftkarte jedes Jahr von weiter weg lesbar und die Schneebrille verspiegelt wird. Zeitloser als sie ist nur der Schnee, der jedes Jahr aufs Neue sterben und geboren werden muss.

Doch erst wenn die hinterste Bergspitze mit einem Internetcafé bestückt ist und die allerletzte Après-Ski-Party damit anfängt, auch nüchtern erträglich zu sein, dann ist es vielleicht an der Zeit, dass die Skihütten den Fortschritt entdecken und sich langsam neu erfinden. Bis dahin ruhen sie da, wie Museumsfossilien, fast schon wie eine Ideologie, mit ihren zwergenfreundlichen Türen und urchig-lottrigen Balkongeländern – und strecken dem Alltagsstress und Entwicklungswahn spöttisch ihre morschen Zungen raus. Hazel Brugger ist Slampoetin, Bühnendichterin und Autorin, hazelbrugger@me.com.

Die Kolumne als Video: hochparterre.ch/out-und-erbaut

E



Reizvolle Effekte. Für den Durchblick sorgt Handwerkskunst, für die Sicherheit Brandschutzglas. Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen
Stauf & Hasler Architekten

CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH